

Die Sanktionen prallen zurück und treffen die Europäer

von Brian Cloughley

Am 10. August kommentierte die Financial Times in einer Reaktion auf das Chaos in der Ukraine: „Die Politik des Westens ist zu einer reflexartigen Eskalation von Sanktionen geworden,“ und dieses Mal hat es die Financial Times in Bezug auf Außenpolitik einmal richtig erwischt. Die USA und ihre Jünger in Europa und Australien haben gegen Russland Sanktionen wegen dessen angeblicher Einmischung in der Ukraine verhängt, welche rein gar nichts mit den Vereinigten Staaten von Amerika oder sonst jemand zu tun hat. Und Russland gibt verständlicherweise die Antwort.

Obwohl keinerlei Beweis von den Abhörspionen und anderen Spürhunden des Westens dafür vorgelegt wurde, besteht doch kein Zweifel, dass Russland in der Ukraine aktiv war, um deren Politik zu erkunden und sogar zu versuchen, diese zu beeinflussen – nicht anders als die USA, die die interne Politik in nahezu jedem Land dieses verschandelten Erdballs ausspionieren und zu beeinflussen versuchen, und die vor kurzem ihre spezielle Aufmerksamkeit auf die Ukraine gerichtet haben.

Der Unterschied zwischen den Aktivitäten der Vereinigten Staaten von Amerika und Russlands ist, dass die Ukraine direkt neben Russland liegt, und dass viele der Bewohner ihres östlichen Teils russischer Abstammung sind und russisch sprechen und russisch trinken und fühlen, dass ihre kulturellen Wurzeln russisch sind, und die zu Russland gehören wollen, so wie ihr ganzes Land bis vor 23 Jahren zu Russland gehört hat.

Andererseits denkt Washington, dass es das gottgegebene Recht hat, jedermanns private Besprechungen abzuhören und jedem Land auf der Welt zu sagen, wie es seine Angelegenheiten betreiben soll, und falls nötig, das mittels militärischer Intervention zu erzwingen. Die Tatsache, dass eine solche militärische Einmischung sich in Vietnam, Kuba, Irak, Jemen, Afghanistan und Libyen als äußerst katastrophal erwiesen hat, tut nichts zur Sache. Die nächste Front ist die Ukraine.

Und das arme heruntergekommene führerlose alte Britannien, gesellschaftlich durcheinander und in moralischem Zusammenbruch begriffen, versucht das, was es als Weltchaos sieht, zu bekämpfen, indem es dem Beispiel seines unberechenbaren Vordenkers folgt und Sanktionen gegen Russland verhängt, ein Land, dessen Freundschaft zu suchen es gut beraten wäre.

Es besteht keine Grenze zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika oder dem Vereinigten Königreich und der Ukraine. Es gibt kein Militärbündnis, das sie aneinander bindet. Die Ukraine ist kein Mitglied der NATO. Sie gehört nicht zur Europäischen Union. Sie hat keine kulturelle Beziehung zu dieser Union, und ihr Handel mit der gesamten EU ist gering. Andererseits ist sie zu einem großen Teil von Russland abhängig. Und das ist auch die EU, die ihrerseits keinerlei Absicht hat, die Ukraine als Mitglied aufzunehmen.

Die russisch-ukrainischen Beziehungen sind eine bilaterale Angelegenheit zwischen Russland und der Ukraine Aber allzeit bereit, provokant in anderen Nasen herumzustochern, führten die Vereinigten Staaten von Amerika und das Vereinigte Königreich den Angriff der Hassbrigade an und beschlossen, dass die Verhängung von Sanktionen ein attraktives Mittel ist, um zu versuchen, die Leben einer großen Anzahl von vollkommen unschuldigen Menschen zu versauen, obwohl sich in der Geschichte erwiesen hat, dass Sanktionen völlig ungeeignet sind, Regierungen dazu zu bewegen, sich den Befehlen der Verhängen der Sanktionen zu unterwerfen.

Die bösartigen Sanktionen des Westens gegen Russland wurden nicht verhängt, weil Russland in irgendeiner Weise das Wohlbefinden, die wirtschaftlichen Umstände, die territoriale Integrität oder Gesellschaftsstruktur der Vereinigten Staaten von Amerika oder eines anderen Landes beeinflusst hat, das sich den Sanktionen der Vereinigten Staaten von Amerika anschloss. Da war keine Frage, Sanktionen zu verhängen, weil Russlands Handlungen irgendwo auf der Welt auch nur einen einzigen Bürger eines Landes des Westens beeinträchtigt hätten. Aber sie wurden immerhin verhängt, nur um zu versuchen, die Dinge für Moskau schwieriger zu machen und zu versuchen, die Spannung zwischen Russland und dem Westen anzuheizen.

Die Sanktionen waren für Russland ein Reizmittel, aber Sanktionen sind üblicherweise mehr als das, und haben sich in der Vergangenheit als nutzlos erwiesen wenn es darum ging, Regierungen zu überzeugen, gegen das, was sie als nationale Interessen ansehen, zu handeln – aber sie waren effektiv bei der Zerstörung der Leben einfacher Menschen, die niemandem ein Leid zugefügt haben.

Zum Beispiel verhängten die Vereinigten Staaten von Amerika und das Vereinigte Königreich Sanktionen gegen den Irak bereits ein Jahrzehnt, vor sie ihren verrückten Überfall durchführten, der in die laufende Katastrophe in der Region führte. Ihre rachsüchtigen Beschränkungen fügten einfachen Bürgern entsetzliches Elend zu. Aber es gab immerhin einige Menschen mit Prinzipien, die gegen die furchtbare humanitäre Krise protestierten, in die die Vereinigten Staaten von Amerika und ihr fehlgeleiteter Alliierte den Irak gestürzt hatten.

[Denis J. Halliday](#) [3] der Leiter des humanitären Programms der Vereinten Nationen im Irak, trat aus Protest gegen diesen verbrecherischen Karneval zurück, sein Nachfolger [Hans-Christof von Sponeck](#) [4] machte dasselbe. Sie machten klar, das „der Tod von 5-6.000 Kindern monatlich in erster Linie auf verseuchtes Wasser, fehlende Medikamente und Unterernährung zurückzuführen ist. Die verzögerte Freigabe von Gerät und Material ist schuld an dieser Tragödie, nicht Bagdad.“

□ □

Halliday (linkes Foto) und von Sponeck (rechtes Foto) waren Ehrenmänner, aber natürlich wurden sie von denen verteufelt, die ganz genau wussten, welche Auswirkungen die Sanktionen hatten – weil die Sanktionen genau dafür geplant worden waren. Der britischen und amerikanischen Regierung wurde deutlich gesagt, dass ihr Verbot der Lieferung von lebensrettendem Material Kinder tötete. Alles, was sie daraufhin unternahmen, war eine noch energischere Durchsetzung der Sanktionen.

Wir wissen, dass Kinder für Kriegsplaner und deren Unterstützer keine Rolle spielen. Als Madeleine Albright, die damalige Botschafterin der Vereinigten Staaten von Amerika bei der UNO, im Fernsehen gefragt wurde, ob sie den Tod einer halben Million irakischer Kinder als ein vertretbares Ergebnis der Sanktionen der Vereinigten Staaten von Amerika betrachtete, antwortete sie mit der erbarmungslosen, durch und durch herzlosen Äußerung, dass „das eine sehr schwere Wahl ist, aber wir denken, dass der Preis es wert ist.“

Falls Leute in offiziellen Positionen in Amerika oder Britannien nicht ihrer Meinung waren, dass der Tod einer halben Million Kinder gerechtfertigt und akzeptabel war, dann ließen sie kaum etwas davon hören. Und eine derartige Politik wird weiterhin betrieben.

■ Aber da gibt es ein enormes Problem für die Länder der Europäischen Union, die sich den Vereinigten Staaten von Amerika anschließen bei der Verhängung von Sanktionen gegen Russland: zurückprallende Vergeltung von Seiten Moskaus.

Diese betrifft bereits europäische Wirtschaften, besonders die Einkommen von kleinen Produzenten von Nahrungsmitteln, den einfachen Leuten, die immer in der einen oder anderen Form unter den Auswirkungen von herrschaftlichen Sanktionen leiden, von denen keine auch nur einen Augenblick die hohen Tiere in den Vereinigten Staaten von Amerika und den anderen Ländern belästigt, die beschlossen haben, den Weg der Sanktionen einzuschlagen. Diese werden es perfekt gemächlich haben, und keiner wird im geringsten unter Russlands Gegenschlag leiden. Für ihre Bürger aber wird das eine ganz andere Sache sein, weil viele von ihnen schwere finanzielle Verluste und beträchtliche Belastungen mitmachen werden.

Russland hat beschlossen, gegen Sanktionen der USA und der Europäischen Union mit dem Verbot einiger Importe aus Amerika und der EU zurückzuschlagen. Und warum sollte es auch nicht nach einer derartigen groben Provokation? Aber es gibt eine eindeutige Kehrseite für unschuldige Menschen. Zum Beispiel ist Russland der größte Markt für französische Äpfel und Birnen, von denen heuer Exporte im Ausmaß von 1,5 Millionen Tonnen erwartet worden waren. Dank der russischen Antwort auf das von den USA/dem Vereinigten Königreich betriebenen Embargo sind es hunderte von kleinen Bauern, die einem erbärmlichen Weihnachten entgegengehen. Die schottischen und norwegischen Fischereiindustrien leiden fürchterlich, weil ihre Exporte nach Russland enorm waren. Jetzt – nichts.

Und da ist jetzt ein merkwürdiges Fehlen von Berichten über das alles in den westlichen Medien. Es handelt sich um eine bedeutende Geschichte, aber nach den ersten paar Tagen des medialen Interesses wurde sie auf einmal auf die hinteren Seiten der Zeitungen verbannt und verschwand aus Radio und Fernsehen.

Sie haben kein Interesse an polnischen, spanischen, holländischen und griechischen Obstbauern, die pleite gehen. Polen beispielsweise exportiert Jahr für Jahr Nahrungsmittel im Wert von über einer Milliarde Dollar nach Russland und leidet entsprechend, und ein griechischer Sprecher sagte, dass „[Russland über 60% unserer Pfirsichexporte abnahm und fast 90% unserer Erdbeeren](#),“ während über 3.500 Tonnen Pfirsiche in Lagerhallen und Lastzügen verrotteten. Zehn Prozent der jährlichen Agrarexporte der EU gingen nach Russland. Jetzt – dank Moskaus Reaktion auf die unter US-Führung verhängten Sanktionen - werden es keine mehr sein.

Man könnte sagen, dass das Russlands Schuld ist. Aber warum sollte Russland kleinlaut dasitzen und die Strafe der Vereinigten Staaten von Amerika und der Europäischen Union über sich ergehen lassen, die aus reiner Gehässigkeit verhängt worden ist?

■ Der Agrarkommissar der Europäischen Union, der Rumäne [Dacian Cioloș](#) [5] – Jahresgehalt 250.000 Euro, steuerfrei und ohne Spesen – verkündete, dass Europas Bauern „[sich schnell auf neue Märkte und Gelegenheiten umorientieren werden](#).“ Nur, wie dieses Wunder geschehen soll, wird nicht erklärt

Herr Cioloș, wie Präsident Barack Obama und der britische Premierminister David Cameron und all die anderen reichen, intriganten Dummköpfe, die diesen bösartigen Wirtschaftskrieg begannen und ihn weiterhin betreiben, wird selbst nicht

im leisesten durch eine dieser Unsinnigkeiten betroffen sein. Es sind nur die kleinen Leute, die leiden

Eine besonders abgehobene britische Politikerin, die Staatsministerin für die Umwelt sagte, dass Russlands Vorgangsweise „völlig ungerechtfertigt ist und ich teile die Bedenken der schottischen Fischfangindustrie hinsichtlich der möglichen Auswirkungen auf ihr Geschäft.“ Sie verkündete, vermutlich ernst gemeint, dass das Vereinigte Königreich sich „an die Europäische Kommission wenden wird, damit diese prüft, ob ein Verfahren bei der Welthandelsorganisation eingeleitet werden soll, um zu gewährleisten, dass die Regeln des internationalen Handels eingehalten werden,“ was völlig die Tatsache ignoriert, dass es die Europäische Kommission war, die Washington dabei folgte sicherzustellen, dass durch ihre Sanktionen gegen Russland die Grundsätze des internationalen Handels erschüttert wurden.

Die Sanktionen der USA und der Europäischen Union sind aus den Seiten der Zeitungen und von den Bildschirmen verschwunden. Aber das heißt nicht, dass das Problem verschwunden ist. Russlands Position ist, dass „wir wiederholt gesagt haben, dass Russland kein Befürworter der Sanktionenrhetorik ist und diese nicht initiiert hat. Aber im Fall, dass unsere Partner (sic) mit ihren unkonstruktiven und sogar destruktiven Praktiken fortfahren, werden zusätzliche Maßnahmen ausgearbeitet“ - um klarzustellen, dass die Verhängung von Sanktionen gegen Russland durch den Westen weiterhin gänzlich kontraproduktiv sein wird.

Zweifelsohne wird die selbstgefällige Position von Washington, London und Brüssel sein, dass „wir denken, dass der Preis es wert ist.“

Brian Cloughley

► **Quelle:** erschienen am 27. August 2014 auf >[Antiwar.com](#) [6] > [Artikel](#) [7] > [Brian Cloughleys Website](#) [8]

□ [6]

Die Weiterverbreitung dieses Textes ist durchaus erwünscht. In diesem Fall bitte die Angabe der Webadresse [www.antikrieg.com](#) [9] nicht zu vergessen! [Die deutsche Übersetzung](#) [10] wurde dort freundlicherweise von Klaus Madersbacher / A zur Verfügung gestellt.

► Bild- und Grafikquellen:

1. **"YES WE SPY".** NSA Scandal Caricature. **Urheber:** Pascal Kirchmair. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [11]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [12]-Lizenz „[Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert](#)“ [13] lizenziert.

2. **Denis J. Halliday** (* 1941) war ein irischer UN-Diplomat. Im Auftrag der [UNO](#) [14] war er vom 1. September 1997 bis 1998 Humanitärer Koordinator im Irak. Seine Aufgabe ab 1997 als humanitärer Koordinator – die höchste Position, die die UN im Zusammenhang mit humanitären Auslandseinsätzen zu vergeben hat – war die Beobachtung und Analyse einer sich steigernden humanitären Notsituation im Irak. Der Irak war nach dem zweiten Golfkrieg von der UNO mit einem Wirtschaftsembargo belegt worden, was erhebliche Auswirkungen auf die irakische Zivilbevölkerung hatte. Nach 34-jähriger Zugehörigkeit zur UN trat Halliday aus Protest gegen das UN-Embargo gegen den Irak zurück, nachdem er Zeuge der Folgen des Embargos für die irakische Zivilbevölkerung geworden war. Das Verhalten der UNO würde seiner Meinung nach den Tatbestand des [Völkermordes](#) [15] erfüllen. Er gab anlässlich seines Rücktritts folgende Erklärung ab:

„Ich wurde oft gefragt, warum ich nach einer dreißigjährigen Karriere bei der UNO zurücktreten wolle, warum ich mich mit all den mächtigen Staaten des UN-Sicherheitsrats angelegt habe und warum mich auch nach 5 Jahren das Wohlergehen des irakischen Volkes interessiert. In Wahrheit hatte ich keine andere Wahl. Hätten sie meinen Posten im Irak innegehabt, hätten sie das gleiche getan. Ich wurde zum Rücktritt getrieben, weil ich mich weigerte die Anordnungen des Sicherheitsrates zu befolgen, der gleiche Sicherheitsrat, der die völkermordverursachenden Sanktionen eingerichtet hat und diese aufrechterhält, die die Unschuldigen im Irak treffen (...“ *the same Security Council that had imposed and sustained [genocidal](#) [16] sanctions on the innocent of Iraq.*“) Ich wollte nicht zum Komplizen werden, ich wollte frei und öffentlich gegen dieses Verbrechen sprechen. Der wichtigste Grund ist, dass mein angeborenes Gerechtigkeitsempfinden entrüstet war und ist über die Gewalttätigkeit der Auswirkungen, die die UN-Sanktionen auf das Leben von Kindern, Familien hatte und hat. Es gibt keine Rechtfertigung für das Töten der jungen, der alten, der kranken, der armen Bevölkerung des Irak. Einige werden ihnen sagen, dass es die Führung ist, die das irakische Volk bestraft. Das ist nicht meine Wahrnehmung oder Erfahrung, die ich vom Leben in Bagdad gemacht habe. Und da wo das der Fall ist, wie soll das die weitere Bestrafung, die de facto eine Kollektivstrafe durch die UNO ist, rechtfertigen? Ich glaube nicht, dass es eine Rechtfertigung gibt (*I don't think so*) Und das Völkerrecht hat keine Grundlage für die unverhältnismäßig und mörderische Konsequenzen des seit über 12 Jahren stattfindenden UN-Embargos“.

Foto / Quelle: Das Foto v. Halliday wurde in einem Artikel von Jesse Bacon auf der Webseite [http://theonlydemocracy.org/](#) veröffentlicht > [Artikel mit Foto](#) [17]

3. Hans-Christof Graf von Sponeck (* 1939 in Bremen) ist ein deutscher UN-Diplomat, Autor politischer Sachbücher und Hochschullehrer. Von 1968 bis 2000 war er an verschiedenen Einsatzorten für die Vereinten Nationen tätig, zuletzt in Bagdad (Irak). Mitte 1998 trat er in Nachfolge von [Denis Halliday](#) [3] als Koordinator für humanitäre Fragen seinen Dienst in der irakischen Hauptstadt Bagdad an. Halliday war aus Protest gegen die Politik der UN zurückgetreten. Das UN-Embargo hatte er als "[Völkermord](#) [15]" bezeichnet. Im Irak hatte Sponeck unter anderem die Verantwortung für das UN-Programm „Oil for food“ („[Öl für Nahrungsmittel](#) [18]“).

Im Februar 2000 reichte er seinen Rücktritt aus Protest gegen die Sanktionspolitik des UN-Sicherheitsrates ein, die er verantwortlich für das Sterben mehrerer hunderttausender irakischer Kinder sah. Er tat dies gemeinsam mit weiteren UN-Spitzenbeamten in Übereinstimmung seiner fachlich-diplomatischen Einschätzung der Lage im Irak mit seinem Vorgänger, wie aus einem von ihnen gemeinsam verfassten Artikel in der britischen Zeitung The Guardian hervorgeht. Graf von Sponeck hatte zuletzt den Rang eines Beigeordneten UN-Generalsekretärs.

Foto / Quelle: [Wikimedia Commons](#) [19]. Dieses Werk wurde von seinem Urheber [en>User:Antidotto](#) [20] als [gemeinfrei](#) [21] veröffentlicht. Dies gilt weltweit.

4. Die Karikatur "Bereit zum Duell" wurde von Kostas Koufogiorgos, Stuttgart, gezeichnet - ein erstklassiger Künstler. Bitte besucht [seine Webseite](#) [22].

5. Die Karikatur "Muuuh! .. - Buuuh!!!" wurde von Kostas Koufogiorgos, Stuttgart, gezeichnet. Bitte besucht [seine Webseite](#) [22].

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-sanktionen-prallen-zurueck-und-treffen-die-europaeer>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/3558%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-sanktionen-prallen-zurueck-und-treffen-die-europaeer>
- [3] http://de.wikipedia.org/wiki/Denis_Halliday
- [4] http://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Christof_von_Sponeck
- [5] http://de.wikipedia.org/wiki/Dacian_Ciolo%C8%99
- [6] <http://www.antiwar.com/>
- [7] <http://original.antiwar.com/brian-cloughley/2014/08/26/sanctions-rebound-to-hit-europeans/>
- [8] <http://www.beecluff.com/>
- [9] <http://www.antikrieg.com>
- [10] http://www.antikrieg.com/aktuell/2014_08_27_diesanktionen.htm
- [11] <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:NSA.jpg?uselang=de>
- [12] http://en.wikipedia.org/wiki/de:Creative_Commons
- [13] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>
- [14] <http://de.wikipedia.org/wiki/UNO>
- [15] <http://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lkermord>
- [16] <http://de.wikipedia.org/wiki/Genocide>
- [17] <http://theonlydemocracy.org/2010/06/live-from-the-only-democracy-exclusive-denis-halliday-aboard-the-rachel-corrie/>
- [18] <http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96l-f%C3%BCr-Lebensmittel-Programm>
- [19] <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:HansvSponeck.jpg>
- [20] <http://en.wikipedia.org/wiki/User:Antidotto>
- [21] <http://en.wikipedia.org/wiki/de:Gemeinfreiheit>
- [22] <http://www.koufogiorgos.de/>